

von den Abdinghöfer Mönchen aus Paderborn nach dem Vorbild des heiligen Grabes in Jerusalem geschaffen worden ist, daß diese aber mit der Wahl des Ortes in der Waldeinsamkeit, fern von menschlichen Siedlungen, an alte Traditionen anknüpften, weil hier eben schon ein germanisches Heiligtum gelegen hat. Das hat übrigens längst vor Teudt Karl Schumacher erkannt. Durch die christliche Anlage sollten die vorchristliche Weihe dieser Stätten, deren unholde Vergangenheit und dadurch auch die etwa dort noch heimischen Dämonen gebannt werden, und Jung weist nachdrücklich darauf hin, daß die Externsteine, die in ihrer natürlichen Erscheinung schon einer Irminsul gleichen, ein Hauptheiligtum der Sachsen gewesen sind. Er lehnt es aber ab, etwa den Felsensarg oder das Sazellum als Bestandteil einer vorchristlichen Anlage zu betrachten.

Das Werk bietet, von prähistorischen Funden über frühmittelalterliche Kunst bis zu heute noch lebenden volkstümlichen Überlieferungen fortschreitend, eine ungeheure Fülle von neuen Erkenntnissen, und so wird es für die Zukunft die Grundlage eines ganz neuen Forschungszweiges sein.

Jacob = Friesen.

Rähler, Heinz. Die römischen Kapitelle des Rheingebiets. Band XIII der Römisch-germanischen Forschungen. 4°. 100 Seiten Text mit 14 Abbildungen i. Text, 16 Tafeln und 7 Beilagen. Berlin 1939. Verlag von Walter de Gruyter & Co.

Als besonders prachtvolle Architekturteile der provincialrömischen Kultur im Rheinlande haben von jeher die Säulenkapitelle starkes Interesse erweckt, und verschiedentlich hat man schon versucht, an der Hand datierter Vergleichsstücke aus dem Süden eine entwicklungs-geschichtliche Reihe bei ihnen aufzustellen. Derartige Versuche mußten mißglücken, weil die Bindung der Architektur an eine vorbildliche Kunst der Kunstzentren loser ist als bei den übrigen Kunstgattungen. Der Verf. weist mit Recht auf die große Rolle hin, die vor allen Dingen wandernde Handwerker gespielt haben, und er kann feststellen, daß die ältesten römischen Kapitelle im Rheingebiet auf eingewanderte Handwerker, vermutlich Südgallier, zurückzuführen sind. Als dann die römische Militärherrschaft am Rhein erstarkte, ging die Herstellung der Bauornamente an die Truppen über. So entwickeln sich besonders eigenartige, von reichsrömischen Formen selbständig weiterentwickelte Provinzialformen, nach eigener Befehrmäßigkeit. Die Rheinprovinz nimmt unter den anderen Provinzen des Reiches insofern eine Sonderstellung ein, als jene in ihrer künstlerischen Produktion dauernder und nachhaltiger durch stadtrömische Vorbilder beeinflusst wurde.

Jacob = Friesen.